

Sonntagsfreude

5/20

ZWEITER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 19. Jänner 2020

Zur 1. Lesung *Das zweite Lied vom Gottesknecht, aus dem dieser Abschnitt entnommen ist, wird auch ausführlich in der Karwoche gelesen. Wenn wir an den kommenden Sonntagen das Wirken Jesu nach dem Matthäus-Evangelium verfolgen, geschieht dies unter diesem Vorzeichen: Jesus ist der Knecht, der das Licht den Völkern bringt (V.6, vgl. Lk 2,32; Apg 13,47). Er gibt sein Leben hin, damit wir es gewinnen können. Gott lässt uns nicht allein mit unserer Schuld. In Jesus Christus hat er uns seine vorausseilende und nachgehende Liebe berührbar, antastbar, vor Augen geführt.*

1. Lesung Jes 49,3.5-6

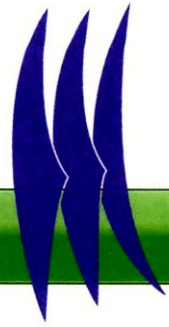
Der Herr sagte zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, an dem ich meine Herrlichkeit zeigen will. Jetzt aber hat der Herr gesprochen, der mich schon im Mutterleib zu seinem Knecht geformt hat, damit ich Jakob zu ihm heimführe und Israel bei ihm versammelt werde. So wurde ich in den Augen des Herrn geehrt und mein Gott war meine Stärke. Und er sagte: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, nur um die Stämme Jakobs wieder aufzurichten und die Verschonten Israels heimzuführen. Ich mache dich zum Licht der Nationen; damit mein Heil bis ans Ende der Erde reicht.

Antwortpsalm Ps 40(39)

Mein Gott, ich komme;

deinen Willen zu tun, ist mein Gefallen.

Zur 2. Lesung *Bis zum 8. Sonntag im Jahreskreis werden nun Abschnitte aus dem ersten Korintherbrief gelesen. Den Brief richtete der Apostel um das Jahr 55 nach Christus an die noch junge Gemeinde. Streitigkeiten und Missverständnisse prägten das Leben der ersten Christen in der pulsierenden Hafenmetropole. Paulus wird in diesem Brief sehr deutlich werden, doch tut auch er dies unter einem bestimmten Vorzeichen. Die Glieder der Gemeinde sind alle Heilige, sie sind alle „herausgerufen“, so die griechische Wurzel des Wortes Kirche, die „Herausgerufene“ (ekklesia). Sie leben unter der Gnade Gottes, die in Jesus Christus erschienen ist. So sind alle miteinander verbunden, auch wenn es harte Meinungsverschiedenheiten gibt. Paulus mahnt eindringlich: Ihr könnt und müsst streiten; auseinanderbringen darf dies euch aber nicht. Nehmt den anderen wahr, wie Christus ihn sieht: als unendlich wertvoll, weil Christus ihn beim Namen gerufen hat.*



Sonntagsfreude

2. Lesung 1 kor 1,1-3

Paulus, durch Gottes Willen berufener Apostel Christi Jesu, und der Bruder Sósthenes an die Kirche Gottes, die in Korinth ist – die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen –, mit allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus überall anrufen, bei ihnen und bei uns. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

***Zum Evangelium** Johannes wird in der Bildsprache der kirchlichen Kunst oft als „Zeiger“ dargestellt. Er zeigt auf den, der nach ihm kommen wird. Gleichzeitig wird ihm aber die Ehre zuteil, Jesus von Nazaret zu taufen, und damit ist er derjenige, der die Offenbarung der Welt bekannt macht. Im eigentlichen Sinne wird Johannes der Täufer zum „Offenbarer“, denn erst er macht deutlich, dass Jesus Christus das Lamm Gottes ist, das der Welt Sünde trägt. Damit wird Johannes gleichzeitig zum Urbild der christlichen Existenz. Der Zeigefinger gehört zur Ausstattung eines Christenlebens. Mit unserem Leben zeigen wir, dass derjenige, der das Kreuz auf sich genommen hat, zugleich als Lamm die Sünde der Welt getragen hat. Dieser Finger zeigt von uns weg und stellt alles, unser ganzes Leben, unter den Segen dessen, von dem Gott selbst sagt: Das ist mein lieber Sohn.*

Evangelium Joh 1,29-34

In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird. Und Johannes bezeugte: Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam wie eine Taube und auf ihm blieb. Auch ich kannte ihn nicht; aber er, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, er hat mir gesagt: Auf wen du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft. Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist der Sohn Gottes.

Texte aus: Messbuch 2020, Butzon & Bercker